

Welche Aktivitäten und Handlungsbedingungen sind für die Bewertung kommunaler Klimaanpassung von Relevanz?

Die Grundlagen des Anpassungsscanners als aktuelles Beispiel

Fachkonferenz „Klimawandelanpassung im Blick – welche Fortschritte machen wir?“, Arbeitsgruppe 4 „Kommunale Handlungsbedingungen und Anpassungsaktivitäten“, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau

16. & 17.09.2025



- 1. Begrüßung & Kennenlernen**
- 2. Austausch in Kleingruppen**
- 3. Impuls: Der „Anpassungsscanner“**
- 4. Reflexion der Austauschergebnisse**
- 5. Abschluss & Ausblick**

Agenda

1. Begrüßung & Kennenlernen

Begrüßung & Kennenlernen

1. Aufstellung nach Arbeitsort

2. Aufstellen nach Arbeitshintergrund:

3. Gruppen bilden



2. Austausch in Kleingruppen

Arbeitsauftrag

1. Kurzvorstellung in der Kleingruppe (5min)

Name & Institution zum Kennenlernen

Kurz andiskutieren: „*Was bedeutet für mich Fortschritt in der kommunalen Klimaanpassung?*“

2. Diskussion und Verschriftlichung (15min)

„Was gehört zu ‚Fortschritt‘ in der kommunalen Klimaanpassung und welche Bedingungen tragen Ihrer Erfahrung nach dazu bei?“

- Bitte notieren Sie Stichworte auf je eine Karte!
- Vorschlag: Eine Person schreibt die Karten.
- Geben Sie die Karten am Ende an das Moderationsteam.

3. Impuls:

Der „Anpassungsscanner“ als neues Scoring-Tool



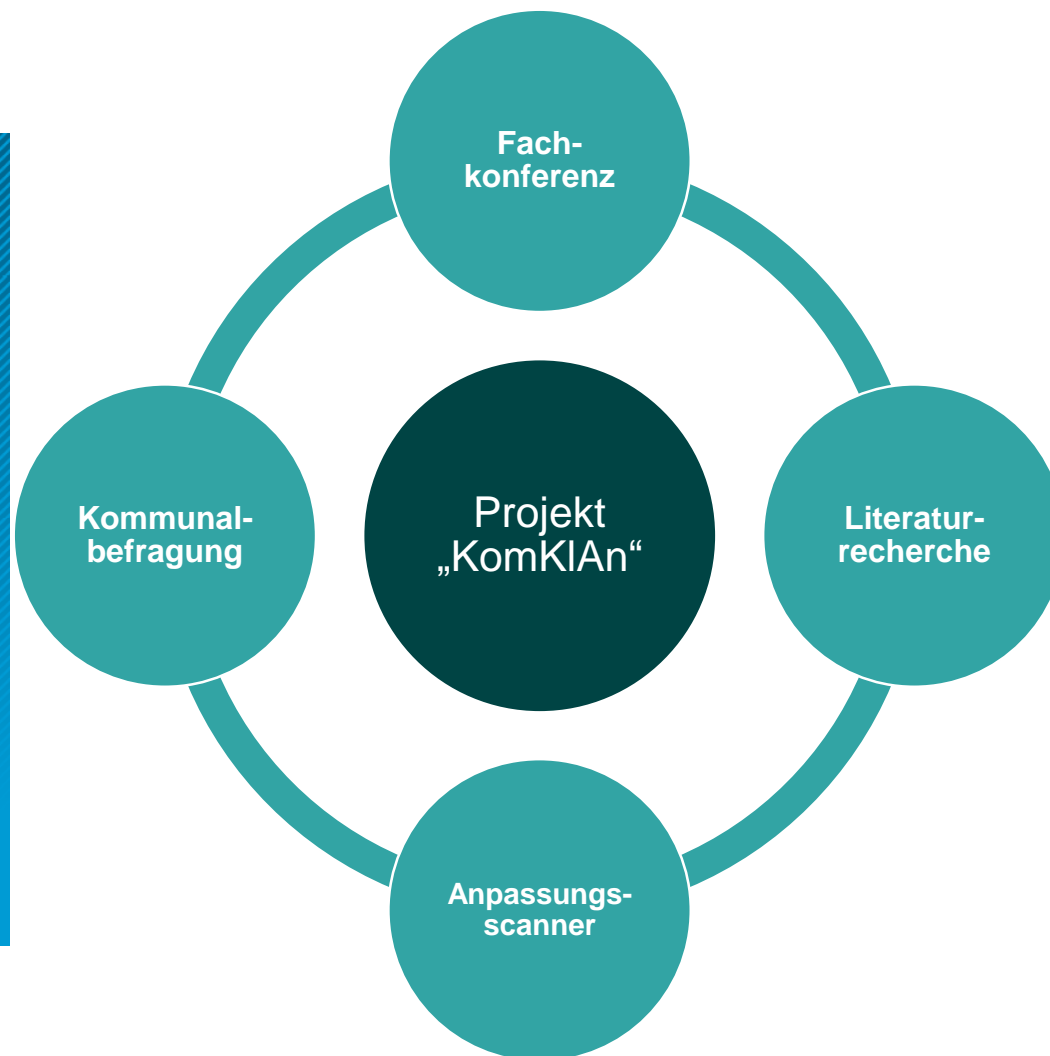
weitere Infos: <https://www.isoe.de/projekt/komklan-stand-und-fortschritt-kommunaler-klimaanpassung-in-deutschland>

Ziele des Projekts „KomKlAn“ (2022-2025)

Ziele des Vorhabens sind:

- die Wissensbasis über kommunale Klimaanpassung in Deutschland zu verbessern
- kommunale Klimaanpassungsaktivitäten zu stärken und
- Hebelpunkte für kommunale Klimaanpassungsaktivitäten zu identifizieren, mit denen wirksame Transformationsprozesse hin zur klimaresilienten Kommune vorangebracht werden können.

Zentrale Produkte des Projekts „KomKlAn“ (2022-2025)



Quelle: Friedrich et al. (2024): Kommunalbefragung
Klimaanpassung 2023. Umweltbundesamt (UBA).
Dessau-Roßlau



Quelle: Friedrich, T.; Otto, A. und Stieß, I. (2024): Kommunale
Klimaanpassung. Bestandsaufnahme, Einflussfaktoren und
Hebelpunkte. Umweltbundesamt (UBA). Dessau-Roßlau

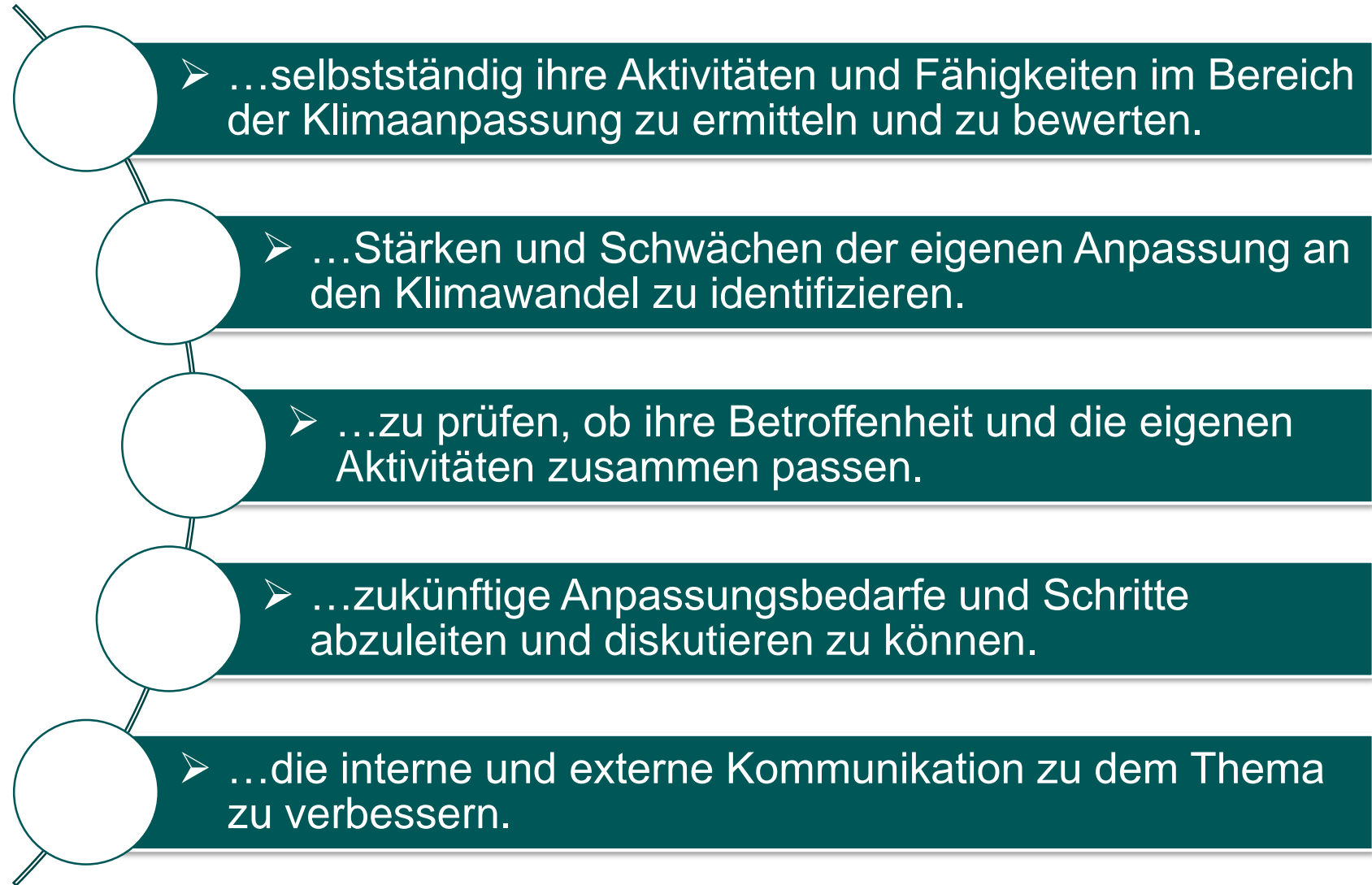
„Anpassungsscanner“

- Excel-Tool zur Selbsteinschätzung der eigenen Anpassung an den Klimawandel in Kommunen mit einem Scoring (Bewertung in Zahlen)
- Download des Tools und weitere Informationen auf der UBA-KomPass Seite:
<https://www.umweltbundesamt.de/Anpassungsscanner>
- Launch heute nach einer mehr als 2 Jahre langen Entwicklung

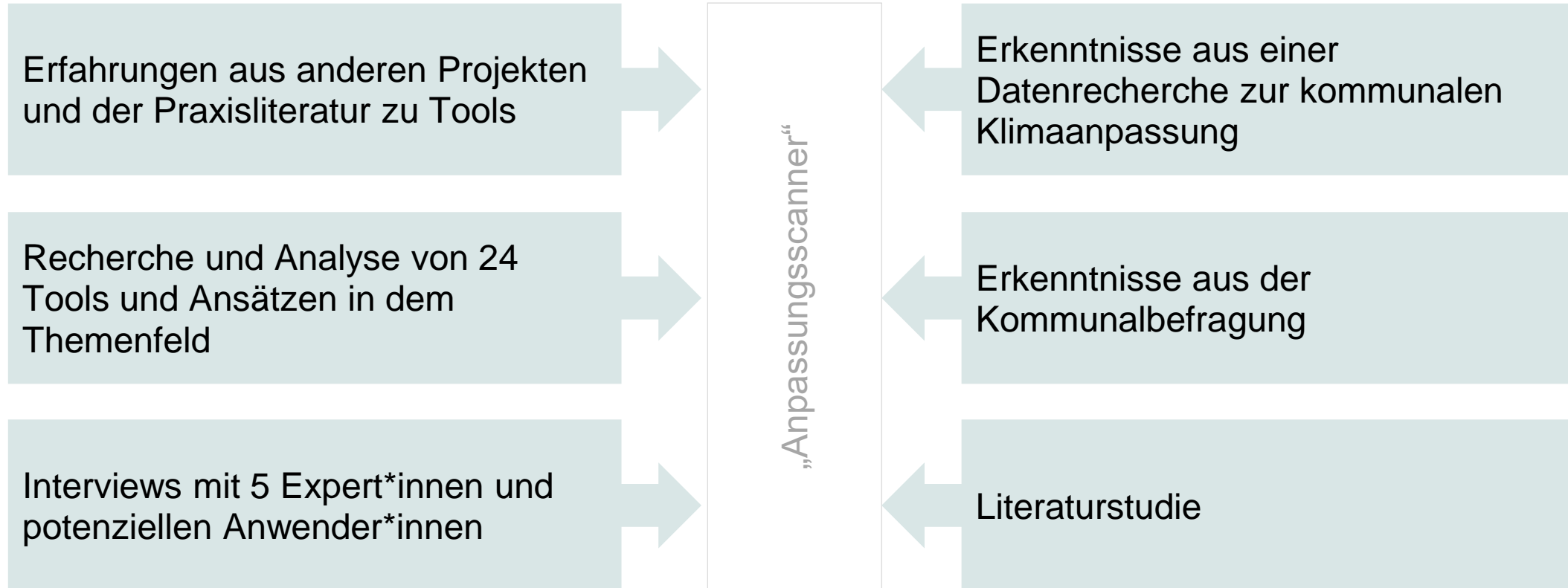


Motivation hinter der Entwicklung des „Anpassungsscanners“

**Das Scoring-Tool
soll Kommunen
dabei helfen,...**



Entstehung und Entwicklung



hemmende und fördernde Einflussfaktoren

Wissen und
Datengrundlagen

z.B. verfügbare und
verständliche Daten

Beteiligung und
Akzeptanz

z.B. Partizipation

rechtliche Rahmen-
bedingungen

z.B. Gesetze, Pflicht-
aufgaben

externer Austausch

z.B. Städtenetzwerke

Verwaltungsstruktur

z.B. klare Zuständigkeiten

Unterstützung in
Politik u. Verwaltung

Problem- und
Dringlichkeits-
bewusstsein

personelle
Ressourcen

finanzielle
Ressourcen

Synergien vs.
Konflikt

Bereiche

➤ **Bereich 1: Werte, Ziele und Leitbilder**

- Problem- und Dringlichkeitsbewusstsein
- Engagement der Kommunalverwaltung
- formulierte Anpassungsziele und Leitbilder in Bezug auf kommunale Klimaanpassung
- Berücksichtigung sozialer Gerechtigkeitsaspekte

➤ **Bereich 2: Wissen (Vorhandensein, Zugang, Austausch)**

- vorhandene Wissens-, Daten- und Planungsgrundlagen zu den Betroffenheiten von Klimaveränderungen
- vorhandenes und benötigtes Wissen zu geeigneten Handlungs- und Anpassungsoptionen von Kommunen
- Austausch von Wissen innerhalb einer Kommune sowie mit anderen Kommunen oder verwaltungsexternen Akteuren

Bereiche

➤ **Bereich 3: Zusammenarbeit und Zuständigkeiten**

- Einbindung unterschiedlicher Akteure (intern und extern) in die kommunale Klimaanpassung
- bestehende Strukturen, Zuständigkeiten und Abläufe der Zusammenarbeit

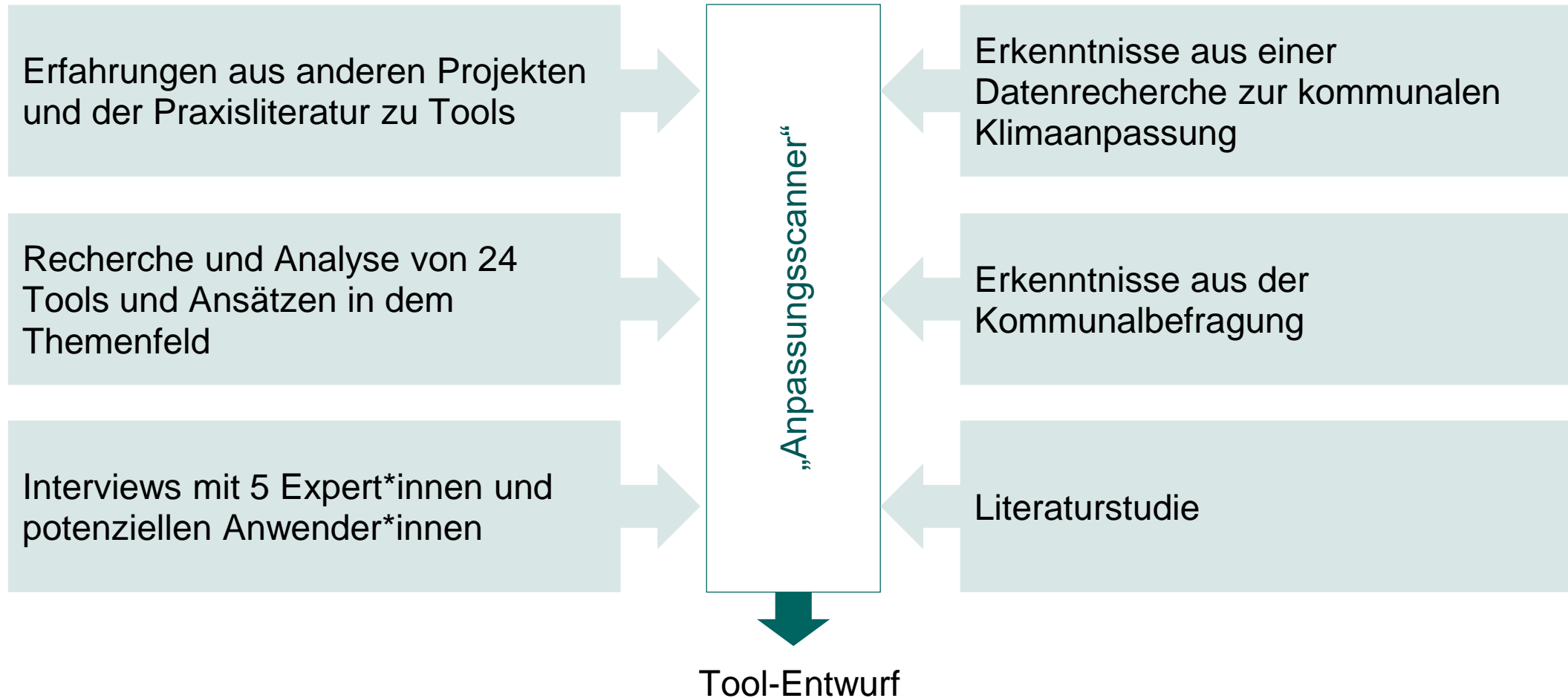
➤ **Bereich 4: Ressourcen und Kapazitäten**

- zur Verfügung stehende finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten der Kommune für Klimaanpassung
- Qualifikation und Fortbildung
- Inanspruchnahme von Fördermitteln

➤ **Bereich 5: Strategien und Maßnahmenumsetzung**

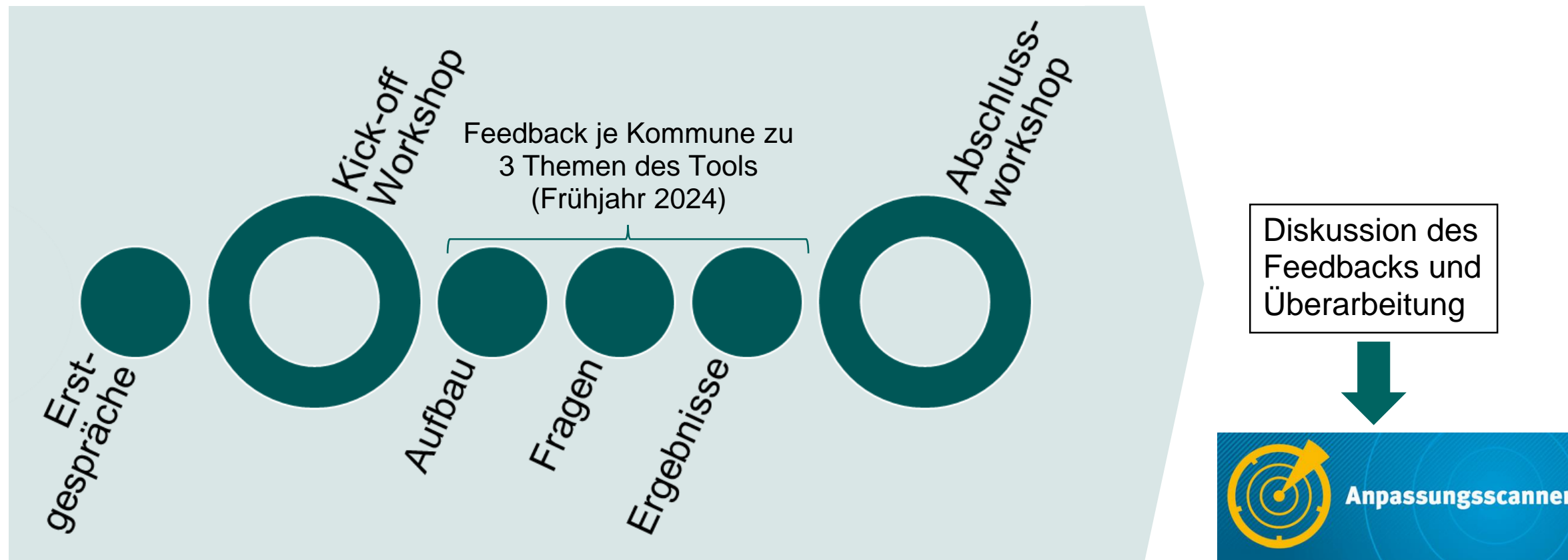
- Vorhandensein oder Planung eines Klimaanpassungskonzepts
- Betrachtung weiterer Konzepte, in denen Klimaanpassung berücksichtigt wird
- Planung und Umsetzung konkreter Anpassungsmaßnahmen
- Wirksamkeitsbetrachtung

Entstehung und Entwicklung



Entstehung und Entwicklung

Test des Tool-Entwurfs mit 4 Kommunen



Betrachtung kommunaler Klimawandelanpassung in 5 Bereichen



4. Reflexion der Austauschergebnisse

5. Abschluss & Ausblick

Wie können Kommunen ihre Klimaanpassung selbst bewerten?

Die Umsetzung mit dem Anpassungs- scanner

Fachkonferenz „Klimawandelanpassung im Blick – welche Fortschritte machen wir?“, Arbeitsgruppe 4 „Kommunale Handlungsbedingungen und Anpassungsaktivitäten“, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau

16. & 17.09.2025



- 1. Begrüßung**
- 2. Impuls: Inhalte des „Anpassungsscanners“**
- 3. Austausch in Kleingruppen**
- 4. Sammeln der Austauschergebnisse**
- 5. Abschluss und Ausblick**

Agenda

1. Begrüßung

2. Impuls: Inhalte des „Anpassungsscanners“

Bewertung kommunaler Klimawandelanpassung in 5 Bereichen



Aufbau

Einstieg

- Startseite
- Inhaltsübersicht
- Berechnungsmethode
- Zuordnung zum Klimaraumtyp

Fragenkatalog

- Betroffenheit
- 1 Werte, Ziele und Leitbilder
- 2 Wissen (Vorhandensein, Zugang, Austausch)
- 3 Zusammenarbeit und Zuständigkeiten
- 4 Ressourcen und Kapazitäten
- 5 Strategien und Maßnahmenumsetzung

Ergebnisse

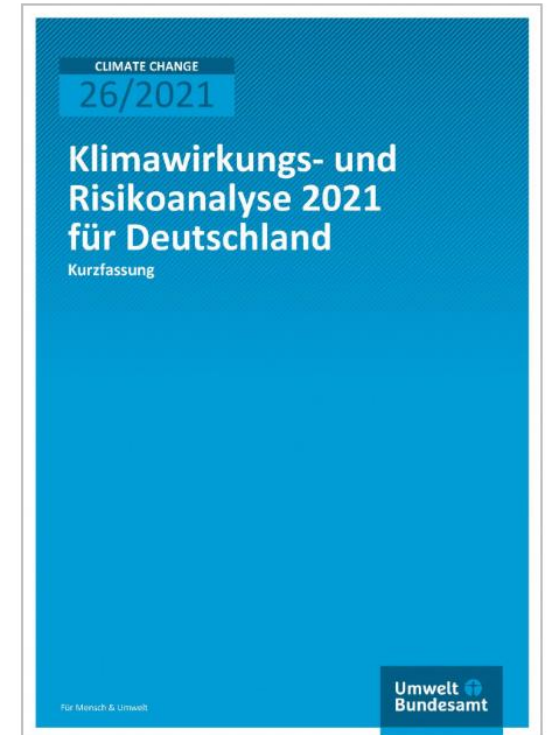
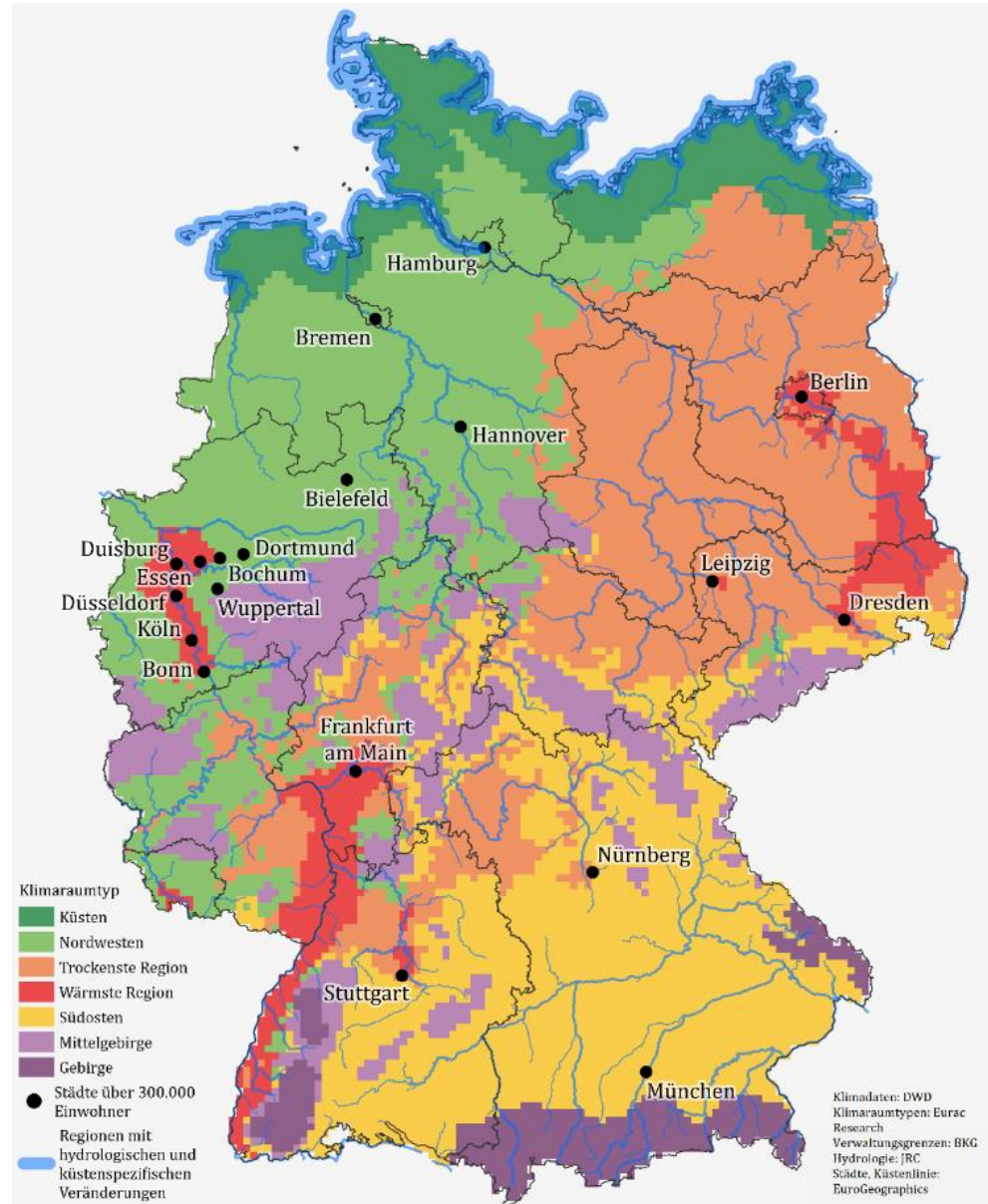
- Übersicht mit Gesamt- und Einzelergebnisse je Bereich
- Gegenüberstellung von Betroffenheit und Anpassungsaktivitäten
- Ergebnisentwicklung bei mehrmaliger Anwendung

Weiteres

- Impressum
- Weitere Informationen

Klimaraumtypen

Nach Eingabe des Amtlichen Regionalschlüssels (ARS) wird einer der sieben Klimaraumtypen der Kommune zugeordnet und charakterisiert.



Betroffenheit

Bitte wählen Sie die langfristigen Klimaveränderungen, (extremen) Wetterereignisse und/oder ihre Folgen, die Ihrer Einschätzung nach bereits zu Schäden, Belastungen oder anderen Herausforderungen für Ihre Kommune geführt haben. Beurteilen Sie bitte auch, wo Sie zukünftig von einer verstärkten Betroffenheit ausgehen.

Bitte denken Sie an die letzten 10 bis 20 Jahre. Von welchen langfristigen Klimaveränderungen, (extremen) Wetterereignissen und/oder deren Folgen war Ihre Kommune in der Vergangenheit betroffen?

vergangen

Erhöhung der durchschnittlichen Jahrestemperaturen

Jahreszeitliche Verschiebung des Niederschlags

Abnahme des Jahresniederschlags

Zunahme des Jahresniederschlags

Starkregen und/oder Sturzfluten

Flusshochwasser

Starkwinde oder Stürme

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

trifft nicht zu

trifft zu

trifft zu

trifft nicht zu

trifft zu

trifft nicht zu

Bitte denken Sie an die kommenden 10 bis 20 Jahre. Bei welchen langfristigen Klimaveränderungen, (extremen) Wetterereignissen und/oder deren Folgen erwarten Sie in Zukunft eine verstärkte Betroffenheit?

zukünftig

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

trifft nicht zu

trifft zu

trifft nicht zu

weiß nicht

trifft zu

trifft zu

- Vergangene und erwartete zukünftige Schäden, Belastungen und Herausforderungen

→ hinsichtlich verschiedener Klimaveränderungen, (extremen) Wetterereignissen und ihrer Folgen

→ hinsichtlich der betroffenen Handlungsfelder

→ Antworten fließen nicht in die Punktwertung ein, sondern werden für eine Gegenüberstellung mit den Aktivitäten der Kommune verwendet.

Bereich 1: Werte, Ziele und Leitbilder

- Problem- und Dringlichkeitsbewusstsein
- Engagement der Kommunalverwaltung
- formulierte Anpassungsziele und Leitbilder in Bezug auf kommunale Klimaanpassung
- Berücksichtigung sozialer Gerechtigkeitsaspekte

Ihre Kommune:

Musterstadt

Bereich 1: Werte, Ziele und Leitbilder

B1 Wie schätzen Sie das Dringlichkeitsbewusstsein für lokale Klimaanpassung in Ihrer Kommune bei folgenden Akteuren ein?

B1.1 beim Großteil der politischen Entscheidungstragenden

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

B1.2 beim Großteil der kommunalen Verwaltung

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

B1.3 beim Großteil der lokalen Bevölkerung

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

B1.4 beim Großteil der lokalen Wirtschaft

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

Hier können Sie bei Bedarf Notizen eingeben:

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.
sehr hohes Dringlichkeitsbewusstsein
hohes Dringlichkeitsbewusstsein
mittleres Dringlichkeitsbewusstsein
geringes oder gar kein Dringlichkeitsbewusstsein
weiß nicht

Bereich 2: Wissen

C4 Bitte schätzen Sie die folgenden Aussagen ein:
Folgendes Wissen zu Handlungs- und Anpassungsoptionen im Bereich Klimaanpassung ist zumindest in Teilen unserer Verwaltung sehr umfangreich vorhanden.

- C4.1 Wissen darüber, wie Handlungsbedarfe für unsere Kommune priorisiert werden können
- C4.2 Wissen darüber, wie ein Klimaanpassungskonzept (-plan oder -strategie) erstellt werden kann
- C4.3 Wissen darüber, wie Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung priorisiert, geplant und umgesetzt werden können
- C4.4 Wissen über Finanzierungs- oder Fördermöglichkeiten von Handlungs- und Anpassungsoptionen für unsere Kommune
- C4.5 Wissen darüber, wie Akzeptanz für bestimmte Maßnahmen in der Bevölkerung unserer Kommune, insbesondere in Risikogruppen, erreicht werden kann
- C4.6 Wissen darüber, wie individuelle Eigenvorsorge unserer Bevölkerung durch unsere Kommune gestärkt werden kann
- C4.7 Wissen darüber, wie umgesetzte Maßnahmen evaluiert und bewertet werden können

stimme in Ansätzen zu

stimme voll und ganz zu

stimme nicht zu

stimme überwiegend zu

stimme in Ansätzen zu

weiß nicht

stimme nicht zu

- vorhandene Wissens-, Daten- und Planungsgrundlagen zu den Betroffenheiten von Klimaveränderungen
- vorhandenes und benötigtes Wissen zu geeigneten Handlungs- und Anpassungsoptionen von Kommunen
- Austausch von Wissen sowohl innerhalb einer Kommune als auch mit anderen Kommunen oder verwaltungsexternen Akteuren

Bereich 3: Zusammenarbeit und Zuständigkeiten

D4 Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen zu den Zuständigkeiten im Fall von Extremwetterereignissen in Ihrer Kommune ein?

D4.1 In unserer Kommune gibt es klare Zuständigkeiten und festgelegte Wege, Warnungen vor extremen Wetterereignissen unverzüglich innerhalb der Verwaltung weiterzugeben.

D4.2 In unserer Kommune gibt es klare Zuständigkeiten und festgelegte Wege, Warnungen vor extremen Wetterereignissen unverzüglich an die Bevölkerung und Risikogruppen weiterzugeben.

Hier können Sie bei Bedarf Notizen eingeben:

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.
stimme voll und ganz zu
stimme überwiegend zu
stimme in Ansätzen zu
stimme nicht zu
weiß nicht

- Einbindung unterschiedlicher Akteure (intern und extern) in die kommunale Klimaanpassung

- bestehende Strukturen, Zuständigkeiten und Abläufe der Zusammenarbeit

Wer zählt beispielsweise zu den Risikogruppen bzw. vulnerablen Gruppen?

Bereich 4: Ressourcen und Kapazitäten

- zur Verfügung stehende finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten der Kommune für Klimaanpassung
- Qualifikation und Fortbildung
- Inanspruchnahme von Fördermitteln

E1 Inwiefern steht in Ihrer Kommune für das Thema Klimaanpassung folgende Stellenposition (bezogen auf das Hauptaugenmerk der Tätigkeit) zur Verfügung?

Antwortmöglichkeiten

A

In unserer Kommune gibt es mindestens eine **Vollzeitstelle**, die vollumfänglich mit Themen der Klimaanpassung betraut ist (Aufteilung der Stelle auf mehrere Personen ist möglich).

B

In unserer Kommune gibt es eine **Teilzeitstelle**, die vollumfänglich mit Themen der Klimaanpassung betraut ist oder mindestens eine Stelle (Teilzeit oder Vollzeit), die neben anderen Themenbereichen mit Themen der Klimaanpassung betraut ist.

C

In unserer Kommune gibt es keine Stelle, die vollumfänglich oder neben anderen Themenbereichen mit Themen der Klimaanpassung betraut ist, dies ist jedoch in **konkreter Planung**.

D

In unserer Kommune gibt es **keine Stelle**, die für das Thema Klimaanpassung vollumfänglich oder neben anderen Themenbereichen zuständig ist und die Einrichtung einer solchen Stelle ist derzeit auch nicht in konkreter Planung.

E1.1 Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.



Bereich 5: Strategien und Maßnahmenumsetzung

F11 Für welche der folgenden langfristigen Klimaveränderungen, (extremen) Wetterereignisse und/oder ihre Folgen wurden in Ihrer Kommune bereits konkrete Maßnahmen zur Klimaanpassung umgesetzt?

F11.1 Erhöhung der durchschnittlichen Jahrestemperaturen

mindestens eine Maßnahme umgesetzt

F11.2 Jahreszeitliche Verschiebung des Niederschlags

keine Maßnahmen umgesetzt

F11.3 Abnahme des Jahresniederschlags

weiß nicht

F11.4 Zunahme des Jahresniederschlags

mindestens eine Maßnahme umgesetzt

F11.5 Starkregen und/oder Sturzfluten

mindestens eine Maßnahme umgesetzt

F11.6 Flusshochwasser

mindestens eine Maßnahme umgesetzt

F11.7 Starkwinde oder Stürme

keine Maßnahmen umgesetzt

F11.8 Hitzeperioden

mindestens eine Maßnahme umgesetzt

F11.9 Zunahme von Trockenheit und/oder Dürreperioden

mindestens eine Maßnahme umgesetzt

F11.10 Meeresspiegelanstieg und/oder Sturmfluten

keine Maßnahmen umgesetzt

F11.11 intensiver Hagel

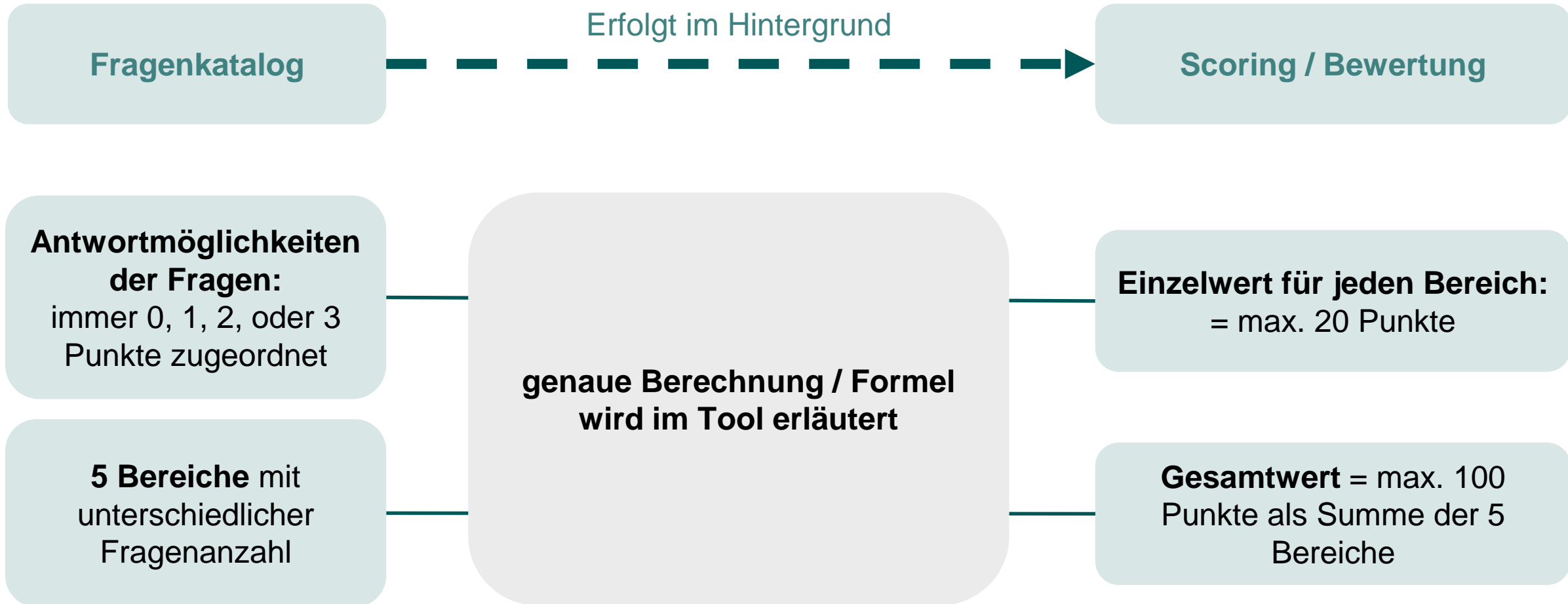
Bitte wählen Sie die Antwort, die (am ehesten) zutrifft.

Die Antworten dieser Frage fließen nicht in die Punktwertung ein, sondern werden in einer Gegenüberstellung mit der bisherigen und erwarteten Betroffenheit verwendet (siehe Tabellenblatt "Ergebnisse Gegenüberstellung").

Beispiele für Schäden, Belastungen und andere Herausforderungen

- Vorhandensein oder Planung eines Klimaanpassungskonzepts
- Betrachtung weitere Konzepte, in denen Klimaanpassung berücksichtigt wird
- Planung und Umsetzung konkreter Anpassungsmaßnahmen
- Wirksamkeitsbetrachtung

Berechnungsmethode



Zusammenfassung

Der Anpassungsscanner bietet Kommunen und anderen Akteuren auf der Grundlage der Beantwortung eines Fragenkatalogs:

- eine **Dokumentation und Bewertung** der bisherigen Aktivitäten und Rahmenbedingungen der Kommune in der Klimaanpassung:
 - Gesamtergebnis
 - Einzelergebnisse
 - Ergebnisentwicklung bei mehrmaliger Anwendung
- eine **Gegenüberstellung** der angegebenen lokalen **Betroffenheit** mit kommunalen **Anpassungsaktivitäten**
- verständlich und anschaulich aufbereitete Ergebnisse für die interne und externe **Kommunikation**
- die **Zuordnung zu einem der Klimaraumtypen** speziell für die Kommune (nach UBA 2021)

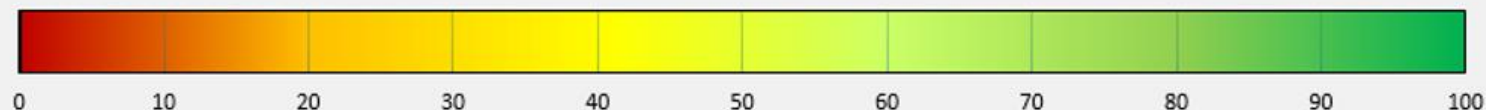


Fallbeispiele für die Musterkommunen

Gesamtergebnis für Musterkommune A

Im Folgenden finden Sie die Auswertung Ihrer Angaben. Die Ergebnisse und die ergänzenden Hinweise sollen Sie bei der weiteren Schwerpunktsetzung und Entwicklung der Klimaanpassung unterstützen.

Ihre Kommune hat 30 von 100 Punkten erreicht.



0 - 20
Es ist noch viel zu tun.

21 - 40
Die Anfänge sind gemacht.

41 - 60
Schon einiges erreicht, aber manches ist noch offen.

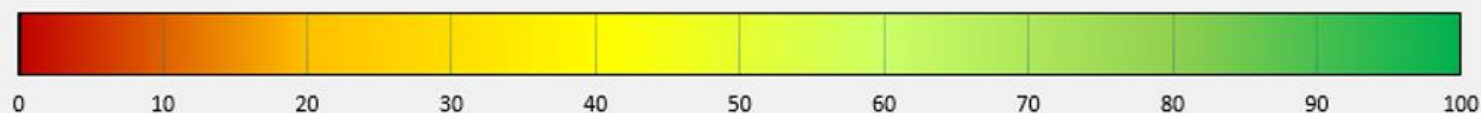
61 - 80
Schon viel erledigt.

81 - 100
Bereits sehr gut aufgestellt.

Gesamtergebnis für Musterkommune B

Im Folgenden finden Sie die Auswertung Ihrer Angaben. Die Ergebnisse und die ergänzenden Hinweise sollen Sie bei der weiteren Schwerpunktsetzung und Entwicklung der Klimaanpassung in Ihrer Kommune unterstützen.

Ihre Kommune hat 53 von 100 Punkten erreicht.



0 - 20
Es ist noch viel zu tun.

21 - 40
Die Anfänge sind gemacht.

41 - 60
Schon einiges erreicht, aber manches ist noch offen.

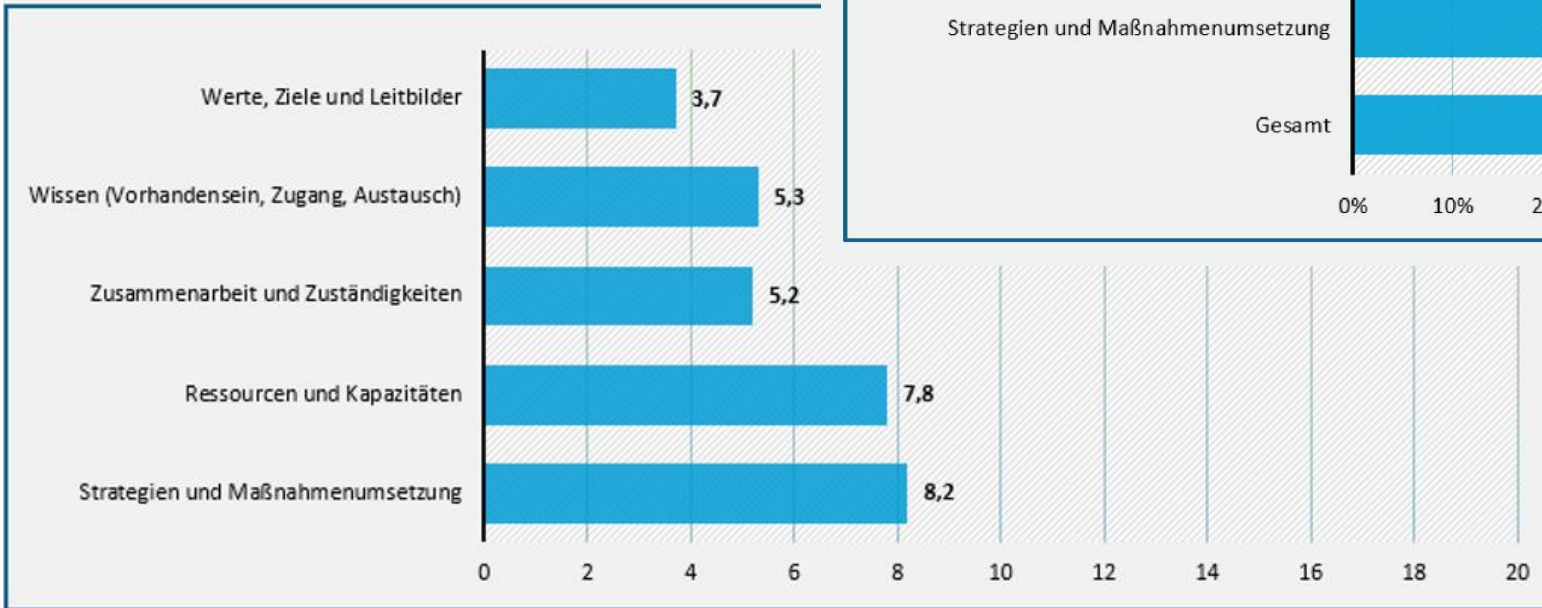
61 - 80
Schon viel erledigt.

81 - 100
Bereits sehr gut aufgestellt.

Fallbeispiele für die Musterkommunen

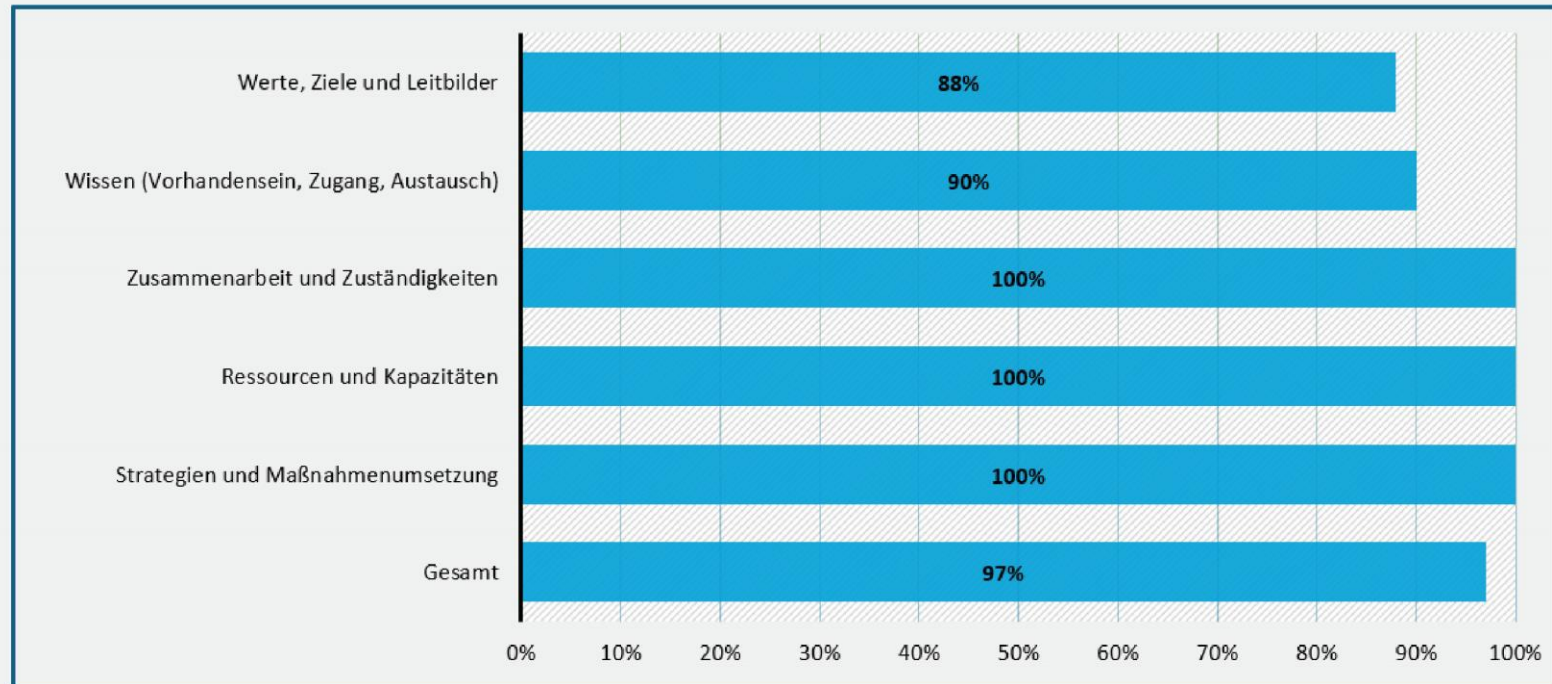
Ergebnisse im Detail für Musterkommune A

Im Folgenden finden Sie detaillierte Ergebnisse zu Ihrem aktuelle Bereichen.

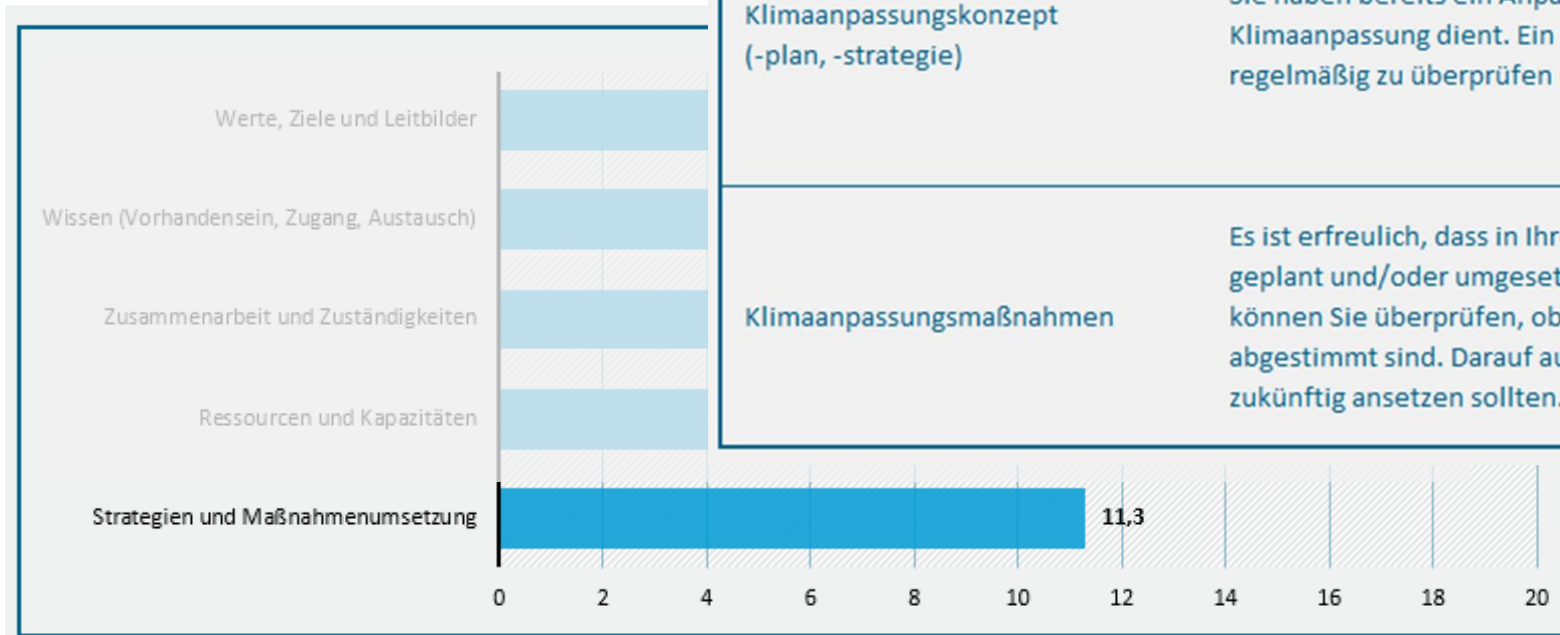


Vollständigkeit der Angaben

Hier sehen Sie eine grafische Übersicht, wie viele der Fragen Sie insgesamt und in den fünf abgefragten Bereichen beantwortet haben.



Fallbeispiele für die Musterkommunen



11,3 von 20 Punkten erreicht

Im Bereich „Strategien und Maßnahmenumsetzung“ hat Ihre Kommune bereits einiges geplant und umgesetzt, aber es gibt weiterhin Raum für Verbesserungen.

Klimaanpassungskonzept
(-plan, -strategie)

Sie haben bereits ein Anpassungskonzept erstellt, das als Basis für Ihre Klimaanpassung dient. Ein wichtiger nächster Schritt ist es, dieses Konzept regelmäßig zu überprüfen und zu evaluieren.

Klimaanpassungsmaßnahmen

Es ist erfreulich, dass in Ihrer Kommune bereits Klimaanpassungsmaßnahmen geplant und/oder umgesetzt werden. Im Tabellenblatt „Ergebnisse: Vergleich“ können Sie überprüfen, ob Ihre Aktivitäten bereits gut auf Ihre Betroffenheit abgestimmt sind. Darauf aufbauend können Sie überlegen, wo Sie in Ihrer Arbeit zukünftig ansetzen sollten.

**Beispielhafte Erläuterungen
zu den detaillierten
Ergebnissen**

11,1 von 20 Punkten erreicht

Ihre Angaben zeigen, dass Ihrer Kommune derzeit noch recht eingeschränkte Ressourcen und Kapazitäten für Klimaanpassung zur Verfügung stehen. Die Bereitstellung von Finanzmitteln und Arbeitszeit für Klimaanpassung, v.a. mittel- und langfristig, stellt für viele weitere Kommunen ebenfalls eine zentrale Herausforderung dar.

Fallbeispiele für die Musterkommunen

Mit einem **!** markiert sehen Sie rechts am Tabellenrand für Sie als Hinweis:

- wo es eine Diskrepanz oder Unsicherheit gibt zwischen Klimawirkungen, die Sie bereits wahrgenommen haben bzw. erwarten und Klimaanpassungsmaßnahmen, die Sie umgesetzt haben oder vorsehen
- wo es eine Diskrepanz oder Unsicherheit gibt zwischen den (potenziell) betroffenen Handlungsfeldern Ihrer Kommune und entsprechenden Leitbildern oder Klimaanpassungsmaßnahmen, die Sie bereits umgesetzt haben oder vorsehen

Sie haben angegeben, dass in Ihrer Kommune noch keine Klimaanpassungsmaßnahmen umgesetzt werden oder dass Sie dies nicht wissen.
Daher besitzt die folgende Gegenüberstellung der Betroffenheit mit der Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen nur eingeschränkte Aussagekraft.

	bereits negativ betroffen	in Zukunft verstärkte Betroffenheit erwartet	im Klimaanpassungskonzept vorgesehene Maßnahmen	bereits umgesetzte Maßnahmen	
Erhöhung der durchschnittlichen Jahrestemperaturen	ja	ja	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Jahreszeitliche Verschiebung des Niederschlags	nein	weiß nicht	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Abnahme des Jahresniederschlags	nein	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	
Zunahme des Jahresniederschlags	weiß nicht	weiß nicht	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Starkregen und/oder Sturzfluten	ja	ja	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Flusshochwasser	ja	ja	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Starkwinde oder Stürme	nein	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	
Hitzeperioden	ja	ja	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Zunahme von Trockenheit und/oder Dürreperioden	nein	nein	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Meeresspiegelanstieg und/oder Sturmfluten	nein	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	
intensiver Hagel	weiß nicht	weiß nicht	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!

Ausschnitt der Gegenüberstellung der Ergebnisse für Musterkommune A

Betroffenheit ↔ Aktivitäten

Fallbeispiele für die Musterkommunen

Mit einem **!** markiert sehen Sie rechts am Tabellenrand für Sie als Hinweis:

- wo es eine Diskrepanz oder Unsicherheit gibt zwischen Klimawirkungen, die Sie bereits wahrgenommen haben bzw. erwarten und Klimaanpassungsmaßnahmen, die Sie umgesetzt haben oder vorsehen
- wo es eine Diskrepanz oder Unsicherheit gibt zwischen den (potenziell) betroffenen Handlungsfeldern Ihrer Kommune und entsprechenden Leitbildern oder Klimaanpassungsmaßnahmen, die Sie bereits umgesetzt haben oder vorsehen

Sie haben angegeben, dass in Ihrer Kommune noch keine Klimaanpassungsmaßnahmen umgesetzt werden oder dass Sie dies nicht wissen.
Daher besitzt die folgende Gegenüberstellung der Betroffenheit mit der Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen nur eingeschränkte Aussagekraft.

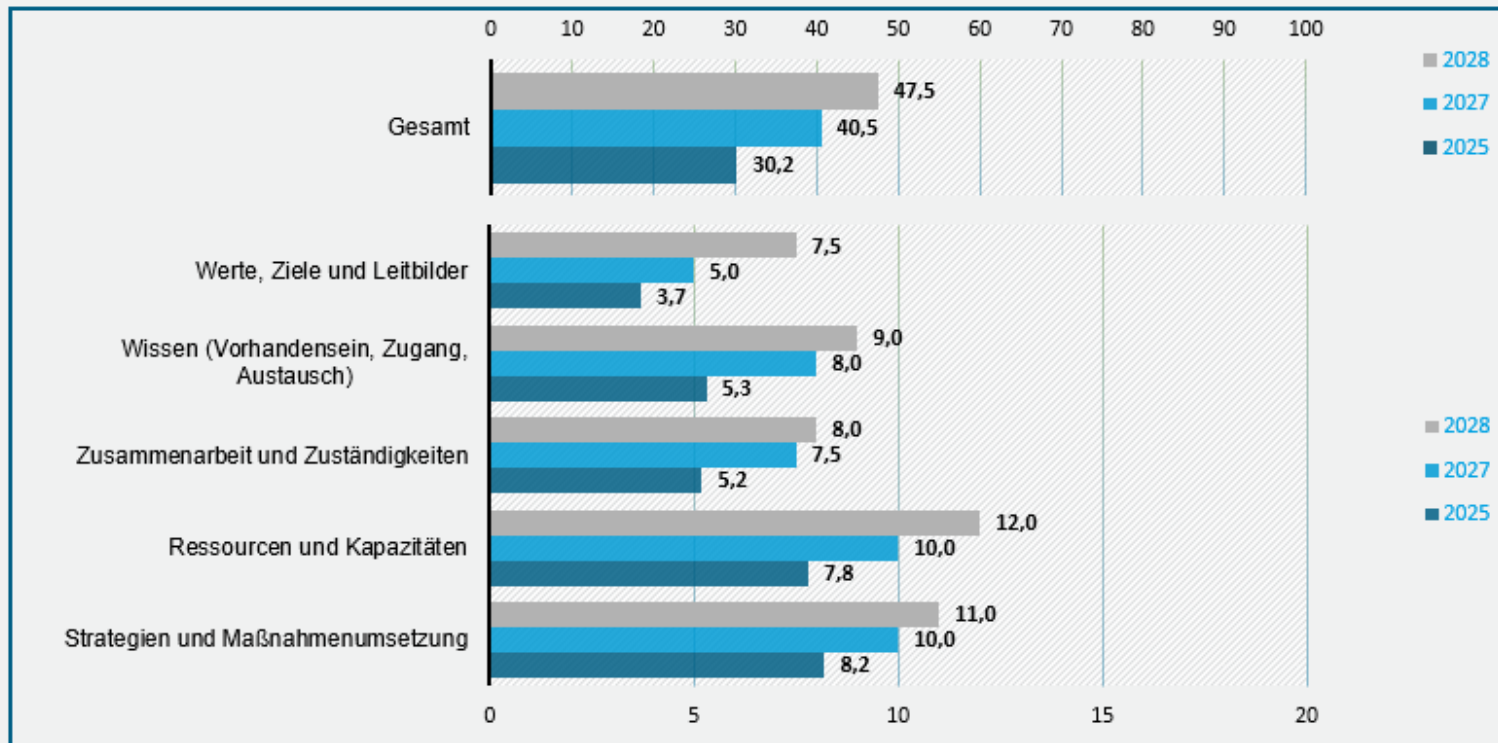
	bereits negative Auswirkungen festgestellt	in Zukunft Handlungs- bedarf erwartet	Leitbild liegt vor	im Klima- anpassungskonzept vorgesehene Maßnahmen	bereits umgesetzte Maßnahmen	
Stadt- und Siedlungsentwicklung (inkl. Stadtgrün)	ja	ja	ja	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Raumplanung	ja	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Gebäude	nein	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Verkehr und Verkehrsinfrastruktur	ja	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Energieinfrastruktur	ja	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
menschliche Gesundheit und Pflege	ja	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
Bevölkerungs- und Katastrophenschutz	ja	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	ja	
biologische Vielfalt (inkl. Naturschutz)	nein	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Boden	nein	ja	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!
Landwirtschaft	weiß nicht	weiß nicht	nein	keine Eingabe im Bereich 5	nein	!

Ausschnitt der Gegenüberstellung der Ergebnisse für Musterkommune A

Betroffenheit ↔ Aktivitäten

Fallbeispiele für die Musterkommunen

Jahr	2025	2027	2028
Gesamt	30,2	40,5	47,5
Werte, Ziele und Leitbilder	3,7	5,0	7,5
Wissen (Vorhandensein, Zugang...)	5,3	8,0	9,0
Zusammenarbeit und Zuständigkeiten	5,2	7,5	8,0
Ressourcen und Kapazitäten	7,8	10,0	12,0
Strategien und Maßnahmenumsetzung	8,2	10,0	11,0



**bei wiederholter
Nutzung für
Musterkommune A:**

Übersicht der zeitlichen
Entwicklung der Ergebnisse
möglich

3. Austausch in Kleingruppen

Arbeitsauftrag

Ordnen Sie sich einer der folgenden 4 Perspektiven zu, auch wenn Sie dieser Gruppe nicht angehören und finden sich als Kleingruppe an je einem Tisch bzw. einer Tischecke zusammen:

- (1) Kommunalpolitik (Hauptverwaltungsbeamt*innen / Oberbürgermeister*innen / Gremien)
- (2) Kommunalverwaltung
- (3) Wissenschaft & externe Berater*innen
- (4) Fachbehörden

Bitte betrachten Sie in Ihrer Gruppe die Ergebnisseiten der beiden Musterkommunen A und B aus Ihrer gewählten Perspektive und diskutieren Sie die folgenden Fragen:

- *„Wie könnte mir der ‚Anpassungsscanner‘ in meiner Arbeit weiterhelfen?“*
 - *„Wofür bzw. in welchen Zusammenhängen könnte ich die Ergebnisse verwenden?“*
 - *„Wie sind die Ergebnisse aus ‚meiner‘ Perspektive zu deuten?“*
 - *„Welche Schlussfolgerungen kann ich daraus ableiten?“*
-
- Notieren Sie den Nutzen dieser Ergebnisse aus ‚Ihrer‘ Perspektive auf dem Flipchartpapier.
 - Wählen Sie eine Person aus, die nachher die Ergebnisse kurz vorstellt (ca. 3 min).

4. Sammeln der Austauschergebnisse

5. Abschluss & Ausblick

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

thomas.friedrich@isoe.de

antje.otto@uni-potsdam.de

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)
Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main

www.isoe.de

UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

www.up-transfer.de

